



Bundesministerium  
der Verteidigung

-BMVgAVL V39348-

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

An die Mitglieder  
der Fraktionen von  
CDU/CSU und SPD  
im Deutschen Bundestag



**Boris Pistorius**

Bundesminister der Verteidigung  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT

Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin  
11055 Berlin

POSTANSCHRIFT

TEL

+49 (0)30 2004-22000

FAX

+49 (0)30 2004-22004

Berlin, 1. September 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sicherheit und Freiheit in Deutschland und Europa werden bedroht, wie seit Ende des Kalten Krieges nicht mehr. In vielen Teilen der Welt eskalieren Konflikte und wachsen Spannungen. Seit dreieinhalb Jahren verteidigt sich die Ukraine mutig gegen den völkerrechtswidrigen und brutalen Angriff Russlands. Für die Ukrainerinnen und Ukrainer geht es um alles: Es geht um die territoriale Integrität und Souveränität ihres Landes, demokratische Errungenschaften und nicht zuletzt um eine selbstbestimmte Zukunft in Freiheit und Sicherheit.

Gleichzeitig geht es um so viel mehr: Putins Krieg ist ein Angriff auf die regelbasierte internationale Ordnung und den Frieden in ganz Europa. Es ist dieser Krieg, der es nötig macht, dass Europa und Deutschland mehr für die eigene Sicherheit tun. Russland wird auf absehbare Zeit die größte Sicherheitsbedrohung für Europa bleiben, während die Vereinigten Staaten, unser bedeutender transatlantischer Partner, ihren Fokus auf andere Regionen in der Welt richten. Wir müssen daher alles daransetzen, uns den aktuellen Bedrohungen mit aller Kraft entgegenzustellen und die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes stärken.

Wir haben dafür in den vergangenen Jahren die Finanzierung, die personelle Ausstattung sowie die Ausrüstung unserer Streitkräfte deutlich verbessert. All das reicht aber noch nicht aus. Wir stellen daher weitere wichtige Weichen für die Stärkung unserer Verteidigungsfähigkeit. Drei Vorhaben haben hier eine besondere Bedeutung.

## Neuer Wehrdienst

Die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands erfordert Streitkräfte, die personell für die Landes- und Bündnisverteidigung aufgestellt sind. Die Bundeswehr ist bereits heute ein attraktiver Arbeitgeber. Wir verzeichnen insgesamt ein deutlich gesteigertes Interesse sowohl bei den Soldaten auf Zeit als auch bei den Freiwillig Wehrdienstleistenden. Uns ist es in diesem Jahr gelungen, im Vergleich zum Vorjahr rund 30 Prozent mehr Soldatinnen und Soldaten einzustellen. Wir liegen damit bereits jetzt bei mehr als 15.000 Einstellungen im militärischen Bereich insgesamt. Diese Steigerung trägt mittelfristig auch zu einer starken, gut ausgerüsteten und ausgebildeten Reserve bei.

Für eine weitere Stärkung der Reserve und der aktiven Truppe und damit der Verteidigungsfähigkeit unserer Bundeswehr schaffen wir einen Neuen Wehrdienst. Er wird sich am Schwedischen Modell orientieren und zunächst auf Freiwilligkeit basieren. Wir setzen auf einen attraktiven Dienst. Den zugehörigen Gesetzentwurf hat das Kabinett in der vergangenen Woche beschlossen.

Wir werden die bisherigen freiwillig Wehrdienstleistenden in den Status von Soldaten auf Zeit überführen. Damit gibt es bereits bei kurzen Verpflichtungszeiten eine ansprechende Besoldung von rund 2300 Euro netto für einen unverheirateten Achtzehnjährigen, freier Heilfürsorge und kostenloser Unterkunft. Außerdem können die Wehrdienstleistenden auf diese Weise flexibler und ohne bürokratische Hürden freiwillig ihre Dienstzeit verlängern. Vor allem aber werden wir den Dienstatlag auf die jungen Menschen ausrichten. Dazu gehören eine herausfordernde Ausbildung, eine moderne Ausrüstung ebenso wie vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildung. Der Neue Wehrdienst bietet somit starke neue Anreize für junge Menschen, sich freiwillig für die Streitkräfte zu entscheiden und auch im späteren Berufsleben als Teil der Reserve regelmäßig Dienst in der Truppe zu leisten.

Der Neue Wehrdienst basiert auf einer neu gestalteten Wehrerfassung und Wehrüberwachung. Auf diese Weise erhalten wir das notwendige Lagebild darüber, wer mit welchen Qualifikationen erreichbar und verfügbar ist. Mithilfe eines Fragebogens planen wir, junge Menschen mit dem Angebot zum freiwilligen Dienst in den Streitkräften zu erreichen. Männliche Staatsbürger ab dem Geburtsjahrgang 2008 werden verpflichtet, den ausgefüllten Fragebogen an die Bundeswehr zurück zu senden. Alle anderen können ihn freiwillig beantworten. Damit unser Lagebild auch eine Einschätzung der gesundheitlichen Eignung ermöglicht,

wollen wir ab dem 1. Juli 2027 die verpflichtende Musterung für 18-jährige Männer wieder einführen.

Wir gehen vor dem Hintergrund der aktuellen Steigerungen der Einstellungszahlen und den geplanten Attraktivitätsmaßnahmen des Neuen Wehrdienstes davon aus, dass unser Bedarf durch Freiwillige erfüllt werden kann. Sofern allerdings trotz aller Bemühungen um einen attraktiven Dienst der wachsende Bedarf der Streitkräfte nicht durch Freiwillige gedeckt werden kann, wird im Gesetz eine entsprechende Vorsorge getroffen, die eine verpflichtende Heranziehung ermöglicht. Voraussetzung dafür ist, dass die verteidigungspolitische Lage einen schnellen Aufwuchs der Streitkräfte zwingend erfordert, der auf freiwilliger Grundlage nicht erreichbar ist und die Zustimmung des Bundestages vorliegt.

### **Planungs- und Beschaffungsbeschleunigungsgesetz**

Auch die weitere Verbesserung der Ausstattung unserer Soldatinnen und Soldaten ist zentral. Deshalb steigern wir auch bei der Beschaffung weiter das Tempo. Zu diesem Zweck hat das Kabinett noch im Juli den Entwurf für das Planungs- und Beschaffungsbeschleunigungsgesetz für die Bundeswehr beschlossen, den wir in gemeinsamer Federführung mit dem BMWI erarbeitet haben. Wir vereinfachen nochmals Vergabe- und Nachprüfungsverfahren und beschleunigen so massiv die Beschaffung für die Bundeswehr. Aus der vergaberechtlichen Praxis haben wir zahlreiche Erleichterungen identifiziert und umgesetzt.

Einige greifen bereits: Bei Direktvergaben haben wir beispielsweise den finanziellen Spielraum erweitert. Damit können schon jetzt kleinere Aufträge einfacher und schneller von der Industrie übernommen werden. Wir erleichtern die Vereinbarung von Vorauszahlungen. Dadurch verbessern wir besonders für kleine und innovative Unternehmen den Zugang zu unseren wettbewerblichen Vergabeverfahren. Unsere Innovationsförderung setzen wir auch zukünftig fort – damit neue Ideen und Technologien schneller aus der Entwicklung in die Truppe kommen.

Der Anwendungsbereich des Gesetzes wird neben der Militärausrüstung auch alle zivilen Bedarfe der Bundeswehr umfassen, dazu zählen auch Sanitätsmaterial und Bauleistungen für Kasernen. Unser Ziel ist, dass auch die Industrie zukünftig schneller bauen und ihre

Produktionsstätten erweitern kann. Rechtsschutzverfahren werden erheblich beschleunigt und die Anwendung europarechtlicher Ausnahmeregelungen erleichtert.

Durch innovative und marktverfügbare Leistungen straffen wir die Beschaffungsverfahren nicht nur für die Bundeswehr, sondern auch für unsere Verbündeten und Partner.

### **Artikelgesetz Militärische Sicherheit**

Wir gehen entschlossen gegen Sabotage und Spionage vor. Ebenfalls in der vergangenen Woche haben wir daher ein Gesetz zur Stärkung der Militärischen Sicherheit in der Bundeswehr auf den Weg gebracht. Auch dieser Gesetzentwurf erhöht unsere Resilienz und Verteidigungsfähigkeit. Die Militärische Sicherheit in der Bundeswehr wird mit drei wesentlichen Maßnahmen ganz konkret gestärkt.

Wir fassen das Gesetz über den Militärischen Abschirmdienst neu und stellen die Besonderheiten eines abwehrenden militärischen Nachrichtendienstes in den Fokus. Dazu zählen die Stärkung der Cyberabwehr und die Ausrichtung des Dienstes auf die Landes- und Bündnisverteidigung. Der Gesetzentwurf berücksichtigt die aktuelle Rechtsprechung und bringt diese in Einklang mit unseren Sicherheitsinteressen.

Die bisherige Sicherheitsüberprüfung von neu einzustellenden Soldatinnen und Soldaten wollen wir durch ein schlankeres und schnelleres Verfahren ablösen. Zu diesem Zweck stehen bewährte Prüfmerkmale im Mittelpunkt, unterstützt durch Digitalisierung und weitreichende Automatisierung. Mit der Gesetzesnovelle stärken wir außerdem den Schutz unserer Soldatinnen und Soldaten und ihrer Familien in Litauen: Zukünftig können Reisebeschränkungen durch Rechtsverordnung auferlegt werden, sofern es der Schutz unseres Personals und ihrer Angehörigen erfordert.

Die Feldjäger werden bei der Abwehr von Sabotage- und Ausspähungsversuchen gestärkt. Ihre Kompetenzen zum Überprüfen und Festhalten von verdächtigen Personen erweitern wir durch eine Änderung des Gesetzes über die Anwendung des unmittelbaren Zwanges der Bundeswehr.

All diese Vorhaben stärken die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes und unsere Bundeswehr. Das ist angesichts der aktuellen sich weiter verschärfenden Bedrohungslage dringend

notwendig. Wie wir auf diese reagieren, wird das Leben zukünftiger Generationen auch unseres Landes prägen.

Ich bitte Euch für das parlamentarische Verfahren um Eure tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung dieser Vorhaben und freue mich auf die anstehenden Beratungen sowie unseren Austausch. Für unser Land. Für unsere Bundeswehr. Für unsere Sicherheit.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'B' followed by a smaller 'P' and a horizontal line.

Boris Pistorius